

Hallische Zeitung

(im Schwetschke'schen Verlage).

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redakteur Dr. Schadeberg.
Fortsetzung des Hallischen Couriers (im Schwetschke'schen Verlage).

N 194.

Halle, Sonntag den 20. August
Hierzu zwei Beilagen.

1854.

Deutschland.

Berlin, d. 17. August. Sr. Maj. der König haben geruht, gestern Nachmittag um 1 Uhr im Schlosse zu Charlottenburg den in außerordentlichen Mission an Allerhöchster Hoflager entsandten Kaiserlich österreichischen außerordentlichen Gesandten und bevollmächtigten Minister am Königlich spanischen Hofe, Grafen Georg Esterhazy, in einer Privataudienz zu empfangen und aus dessen Händen das Schreiben Sr. Maj. des Kaisers von Oesterreich entgegenzunehmen, durch welches derselbe in obiger Eigenschaft bei Allerhöchstenen selbst beglaubigt wird. — Sr. Maj. der König haben ferner geruht: Den Kammergerichts-Vizepräsidenten, Geheimen Ober-Justizrath Koch, zum ersten Präsidenten des Appellationsgerichts in Naumburg zu ernennen.

Sr. Majestät der König wird die Reise nach Putbus morgen (Sonnenabend) früh 7 Uhr von Charlottenburg aus über Stettin antreten. Nach den bisher getroffenen Bestimmungen wird die Reise eine Dauer von 18 bis 20 Tagen haben. Im Gefolge Sr. Maj. werden sich befinden: Der General-Adjutant Sr. Maj., General-Lieutenant v. Gerlach, die Geheimen Civil- und Militärkabinete: der Geheimen Kabinetsrath Plaire, der General-Major v. Schöler und der Kabinetsrath Niebuhr; ferner die Flügel-Adjutanten Sr. Maj., der Oberst Febr. v. Mantuffel und der Mittelmeister Graf v. d. Gröben, der Leibarzt Sr. Maj., der General-Stabsarzt Dr. Grimm und der General-Polizeidirektor v. Hindelbey.

Die preussische Note vom 3. d. M., durch welche den deutschen Bundesregierungen auf vertraulichem Wege von den letzten diplomatischen Dokumenten Mitteilung gemacht wird, enthält auch zugleich die Aufforderung, diese einer genauen Prüfung zu unterwerfen.

Aus Frankfurt a. M. ist gestern Abend auf telegraphischem Wege hierher gemeldet worden, daß die letzten diplomatischen Aktenstücke gestern von Seiten Oesterreichs und Preussens dem Bundestage mitgeteilt worden sind.

Gestern sollten sich, wie hiesige Blätter berichten, ein Feldwebel und ein Sergeant der hier stehenden Gardieillerie mit königlicher Erlaubnis nach Aegypten begeben, um bei der dortigen Armee des Sultans auf dessen Wunsch Instruktoren abzugeben. Diesen beiden preussischen Militärs ist von der ägyptischen Regierung ein ansehnliches Gehalt und nach sechsjähriger Dienstzeit eine bedeutende Pension, wie man hört, 500 Thlr. jährlich, versprochen, und dieses auch der Rücktritt in die preussische Armee offen gehalten worden.

Die offiz. „Preuss. Corresp.“ hält die Bedeutung, welche man der Befestigung der Diffehäfen beilegt, den in der Wirklichkeit obwaltenden Verhältnissen in keiner Weise entsprechend; diese Maßregel sei nichts Anderes als eine natürliche Folge des dort in der Nähe herrschenden Kriegszustandes.

Die „Weser Zig.“ vom 15. Aug. ist in Minden wegen eines aus den „Hamburger Nachrichten“ entlehnten Artikels über die von dem Könige dem Grenadier Regiment vor dem Bantgebäude in Berlin errichtete Gedächtnisinsel von der dortigen Polizeibehörde mit Beschlag belegt worden. Die Beschlagnahme soll sich auf §. 75 und 101 des neuen Strafgesetzbuchs vom 14. April 1851 stützen.

Frankfurt a. M., d. 15. August. In der gestrigen Sitzung unserer gesetzgebenden Versammlung kam eine Gesetzworlage ein zur Verhinderung des Mißbrauchs der Pressfreiheit, sich fühlend auf das bekannte Bundes-Pressgesetz vom 6. Juli. Dr. med. Lorey stellte den Antrag, die Gesetzworlage einfach an den Senat zurückgehen zu lassen, indem dieselbe nur darauf hinziele, die Freiheiten zu beschränken, anstatt zu erweitern, und es freien Männern nicht geziemend, sich selbst Fesseln anzulegen. Anders sei es jedoch, wenn man mit Gewalt dazu gezwungen werde. Dr. jur. Luchow beantragte dagegen, die Sache an eine Kommission zu verweisen, welcher Antrag auch die Stimmmehrheit erhielt.

Freiburg, d. 15. Aug. Ueber das Interim, welches zwischen der Großherzoglichen Regierung und dem päpstlichen Stuhle abgeschlossen worden, erfährt ein Referent des „Schw. Merk.“ Folgendes: Der Erzbischof erhält das Recht, die Erziehung der Geistlichen unabhängig von der Staatsgewalt zu leiten und die Pfünden zu vergeben, während der Regierung die Bestätigung zukommt. Die Sittungsgelder bleiben unter der Aufsicht des Staats. Was nun die mit der Erkommunikation belegten Staatsbeamten und Oberfircherräthe anbelangt, so soll die Aufhebung derselben dann stattfinden, nachdem die Regierung mit Beziehung auf die einstweilige Beilegung des Konflikts die Zurücknahme jener Maßregel speziell befürwortet. — Ueber den Prozeß des Erzbischofs verlauret gegenwärtig nicht das Geringste, so daß man vielfach glaubt, derselbe werde gänzlich niedergeschlagen werden.

Frankreich.

Paris, d. 16. Aug. Der „Moniteur“ veröffentlicht die Antwort des Kaisers auf die Anrede, welche der Bischof von Bayonne an seinem Namensfeste an ihn richtete. Was die nachstehende Stelle bietet einiges Interesse dar: „Meine Anwesenheit in Bayonne am heutigen Tage ist eine Thatfache, die ich mit Vergnügen hervorhebe. Sie beweist, daß Frankreich, ruhig und glücklich, nicht mehr jene Beschränkungen hegt, welche das Staatsoberhaupt verpflichten, stets gerüstet und auf seiner Hut in der Hauptstadt zu sein. Sie beweist, daß Frankreich einen fernem Krieg führen kann, ohne daß sein inneres Leben aufhört, frei und geregelt zu sein.“ — An der Spitze seines amtlichen Theiles bringt der „Moniteur“ einen langen Bericht des Staatsministers Fould an den Kaiser, worin derselbe, auf den Bericht der im vorigen Jahre mit Prüfung aller die Vollziehung des Testaments Napoleons I. betreffenden Fragen beauftragten Kommission gestützt, die Eröffnung eines außerordentlichen Kredits von acht Millionen Francs beantragt, welcher, in den von jener Kommission vorgeschlagenen und vom Kaiser schon früher gutgeheißenen Vertheilungsverhältnissen, dazu verwendet werden soll, die Bestimmungen jenes Testaments, in so weit es jetzt noch angeht, zum Vollzuge zu bringen. Die fraglichen acht Millionen sollen nämlich, nach dem Vorschlage der Kommission, dem der Staatsminister beifolgt, in folgender Weise vertheilt werden: 300,000 Fr. an die Offiziere und Soldaten des Bataillons der Insel Elba, oder an deren Wittwen und Kinder; 200,000 Fr. an die verwundeten von Ligny und Waterloo; 1,500,000 Fr. an die Offiziere und Soldaten, die von 1792 bis 1815 für den Ruhm und die Unabhängigkeit der Nation kämpften; 400,000 Fr. an die Stadt Brienne; 300,000 Fr. an die Stadt Metz; 1,300,000 an die Provinzen, die am meisten durch die beiden Invasionen gelitten haben; endlich 4 Millionen an die Privat-Legatäre, oder an ihre Wittwen und direkten Erben. Dem Berichte des Ministers, worin noch hervorgehoben wird, daß die 8 Millionen nur ein sehr geringer Ersatz für die dem Kaiser als Privateigentum gehörenden 117 Millionen, welche Ludwig XVIII. dem Staateschätze einverleibte, und für die 200 Millionen seien, die Napoleon I. zu Gunsten der Opfer des Krieges auf seine Privat-Domänen angewiesen hatte, folgt ein Decret, welches den beantragten Kredit zu dem angegebenen Zwecke bewilligt und bestimmt, daß die Regularisirung dieses Kredits dem gesetzgebenden Körper vorgeschlagen werden soll. — Die Polizei befürwortete gestern eine Kundgebung der geheimen Gesellschaften und hatte deshalb die größten Vorsichtsmaßregeln getroffen. Es fiel jedoch nichts weiter vor, als daß eine Anzahl von Personen um 9 1/2 Uhr wiederholt der Republik Hivat's riefen und, als man sie verhaften wollte, in der Volkmasse verschwanden. — Den Glanzpunkt des gestrigen Festes bildete, wie bereits erwähnt, die Darstellung der Belagerung auf dem Marsfelde, wo 2- bis 300,000 Zuschauer sich an den von der Sonne prächtig beleuchteten Kuppeln und Minarets der tausend nachgeahmten Thürkenstadt und dem Heroismus ihrer Vertheidiger ergöhten. Lebhaften Applaus erregten Mussa Pascha's Worte an seine

Insurgenten, sondern Räuber, die auf eigene Faust handtiren. In Canton hängt Alles von der Tüchtigkeit der Behörden ab.

Vermischtes.

In London wird ein von Lord Palmerston empfohlenes und vom Parlament genehmigtes Gesetz gegen den Rauch mit aller Strenge durchgeführt; es müssen alle Kamine, selbst die Schote der Dampfer auf der Themse, ihren Rauch selbst verzehren. Seit der allgemeinen Einführung der Steinkohlen in London um das Jahr 1400 und besonders in den letzten 40 Jahren hatte die Stadt keinen recht heiteren Himmel mehr gesehen. Die Stadt soll in den wenigen Tagen seit Einführung des Gesetzes schon ein heiteres Ansehen gewonnen haben und jetzt bald die düstere Monotonie ihrer meisten Straßen verlieren. Doch giebt es Engländer, denen dieser Rauchqualm ein Bedürfnis, nach dem sie sich eben so sehr sehnen, wie der Südländer nach der Sonne.

Telegraphische Depeschen.

Wien, d. 18. August. Die Besetzung der Wallachei durch österrichische Truppen steht in der allernächsten Zeit bevor. — Der Termin zur Unterzeichnung für die neue Anleihe ist bis Ende August verlängert worden. Die bis jetzt erfolgten Zeichnungen haben die Minimalsumme von 350 Millionen bereits überschritten. Die Einzahlungen sollen vierjährig sein. — Aus Czernowitz wird vom 16. d. gemeldet, daß die russischen Truppen in formwährendem Rückzuge begriffen wären und daß das Hauptquartier vermutlich nach Zsemal verlegt werden würde.

Danzig, d. 18. August. Der Dampfer „Nicolai“ ist eingetroffen und bringt die Nachricht, daß die Truppen der Westmächte zwei Forts von Bomarsund genommen haben. Die Zahl der Todten und Verwundeten von Seiten der Verbündeten beträgt 30. Unter den Todten befindet sich der Ingenieur-Offizier Korley. Im Ganzen sind 11,000 Mann auf Land gelandet.

Bekanntmachungen.

Notwendiger Verkauf beim Königl. Preuss. Kreisgerichte zu Halle a/S., I. Abtheilung.

Das dem früheren Gastwirthe zu Zwenkau, jetzigem Schuhverwandten zu Leipzig, Friedrich Gustav Adolph Reichelt gebörige, im Hypothekenebende von Halle unter Nr. 253 eingetragene, hinter dem Rathhause hieselbst belegene Haus, nebst Seiten-, Hintergebäuden und Hof nach der, nebst Hypothekenschein und Bedingungen, in der Registratur (— eine Treppe hoch, Zimmer Nr. 14 —) einzusehenden Aare abgeschätzt auf 6575 *Th.*

soll am 11. November 1854 Vormittags 11 Uhr an ordentlicher Gerichtsstelle hieselbst, eine Treppe hoch, Zimmer Nr. 6, vor dem Deputirten Herrn Kreisgerichts-Rathe Stecher meistbietend verkauft werden.

Bekanntmachung.

Ueber das Vermögen des Kaufmanns Wilhelm Hänig hieselbst ist durch Verfügung vom 28. März d. J. der Konkurs eröffnet worden. Es ergeht daher an alle unbekannte Gläubiger, welche Forderungen an die Hänig'sche Konkursmasse zu haben vermeinen, hiermit die Aufforderung, sich zur Liquidirung ihrer Ansprüche

am 20. September 1854 Vormitt. 10 Uhr vor Herrn Kreisgerichtsrath Woffe an hiesiger Gerichtsstelle, 1 Treppe hoch, Zimmer Nr. 5, entweder persönlich oder durch einen mit Vollmacht versehenen Rechtsanwalt (es werden die Herren Rechtsanwölthe, Justizräthe Duinque, Wilke, Riemer und Schede eventualiter zur Auswahl in Vorschlag gebracht) einzufinden, im Fall des Ausbleibens aber zu gewärtigen, daß sie mit ihren Ansprüchen an die Masse ausgeschlossen, und daß ihnen desfalls ein ewiges Stillschweigen gegen die sich meldenden Gläubiger auferlegt werden wird.

Es beträgt nach den bisherigen Ermittlungen die Aktiomasse etwa 173 *Th.*, die Passivmasse dagegen 1548 *Th.*

Halle a/S., den 2. Mai 1854.
Königl. Kreis-Gericht, I. Abtheilung.

Verkauf

Vieh- u. Wirthschafts-Inventarium in Kirchetal bei Cönnern.

Donnerstag den 24. August c. Vormittags 8 1/2 Uhr soll das Vieh- und Wirthschafts-Inventarium von dem Ackergerute Nr. 1 zu Kirchetal, als:

3 Pferde, 7 Stück Rüge, sämmtlich junges Vieh, 2 Ferkeln, Schweine, sowie das vorhandene Fehervieh, 2 Wagen mit eisernen Achsen, Plüge, Eggen, Walzen und alle vorbandenen Wirthschafts-Utensilien, an Ort und Stelle — auf dem vorgenannten Gute — öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung verkauft werden, wozu Kauflustige ergebenst eingeladen werden.

Kirchetal, den 16. August 1854.

Thüringische Eisenbahn.



Mit dem 21. August tritt ein neuer Fahrplan in Kraft, in welchem die Abgangs- resp. die Ankunftszeiten der Züge für Halle, Merseburg und Corbetha wie folgt festgesetzt sind:

A. Richtung von Halle.

- 1) Von Halle: 8 Uhr 15 Min. Morg. 1 u. 40 Min. Nachm. 6 u. 40 M. Ab. 11 u. Nachts^{*)}.
- 2) = Merseburg: 8 : 35 : : 2 : : : 7 : 5 : : 11 : 15 M. Nachts^{*)}.
- 3) = Corbetha: 8 : 50 : : 2 : 10 : : 7 : 25 : : : : :^{*)}

^{*)} Der Nachtzug fährt schon am 20. August in der angegebenen Weise ab.

B. Richtung nach Halle.

- 1) Von Corbetha: — u. — Min. Morg. 8 u. 50 M. Morg. 3 u. 10 M. Nachm. 7 u. 30 M. Abends.
- 2) = Merseburg: 5 : 20 : : 9 : 10 : : 3 : 45 : : 7 : 45 : : :^{*)}
- 3) = Halle: 5 : 40 : : : 9 : 35 : : 4 : 5 : : 8 : 5 : : :^{*)}

Fahrpläne werden gegen Ende des Monats August an unseren Billetverkaufsstellen zu haben sein.

Erfurt, den 16. August 1854.

Die Direction der Thüringischen Eisenbahn-Gesellschaft.

Aufforderung.

Nachdem der Bank-Schuldschein Nr. 4409 über 1400 *Th.* Pr. Court., für Christian Spott in Duellendorf de dato Dessau, am 6. October 1853 ausgef. als abhanden gekommen angemeldet worden ist, fordern wir dessen Inhaber laut §. 18 unserer Statuten hiermit auf, jenes Document an uns auszuliefern oder die etwaigen Rechte bis zum 15. Februar 1855 geltend zu machen, widrigenfalls dasselbe öffentlich für nichtig erklärt und an dessen Stelle ein anderes Document für den rechtmäßigen Eigentümer ausgefertigt werden wird. Dessau, den 12. April 1854.

Anhalt-Deßauische Landesbank.
Rulandt. Lieberoth.



Zum meistbietenden öffentlichen Verkauf des früher den Koenig'schen Erben, jetzt dem Fleischermeister Herrn Dietrich gehörigen an der Promenade sub Nr. 1488 eingetragenen Hauses mit Zubehör habe ich im Auftrage des Lehrern einen Termin auf

den 1. Septbr. c. Vorm. 10 Uhr in meiner Expedition, Brüderstraße Nr. 206, anberaumt, zu welchem ich Kauflustige einlade. Die Bedingungen werden im Termine bekannt gemacht.

Halle, am 31. Juli 1854.

Der Justiz-Rath
Fritsch.

Mein in hiesiger Gegend wohlbekanntes Grundstück bei Halle, mit herrschaftlicher Wohnung, großem Gewächshaus, Scheune und andern Gebäuden, nebst circa 12 Morgen ganz vorzüglich eingerichteten Garten, so als Vergnügungsort von den Honoratioren der Stadt Halle, dem Bade Wittekind und Umgegend fleißig besucht wird, auch durch seine Lage unmittelbar an der schiffbaren Saale zur Anlage jeder Fabrik, Brauerei, Stärkemacherei, Holzhandel, Färberei u. sehr geeignet ist, will ich in zwei Theilen oder im Ganzen verkaufen und habe hierzu einen Lokal-Termin auf den 24. August c. Vormittags 10 Uhr bestimmt, wozu ich Kauflusthaber freundlichst einlade.

Erotha, den 29. Juli 1854.

Preis.

In freier Sendung bei den Herren C. Schramm in Quersfurt, J. Webel in Zeig, H. F. Lage in Artern, Aug. Wiegand in Tennstedt, Grünbaum in Uden, F. Loth in Bibra und Magdeburger Bahnhof in Halle.

Taubstummen-Anstalt.

An edle Menschenfreunde der Drißchaften in der Provinz Sachsen, denen das Wohl ihrer unglücklichen taubstummen Mitmenschen am Herzen liegt, richtet der Unterzeichnete die freundliche und dringende Bitte, durch milde freiwillige Beiträge die hiesige unbemittelte, auf Privatwohlthätigkeit angewiesene Anstalt für arme, unglückliche Taubstumme aus der Provinz Sachsen, welche im Zeitraume von fast 20 Jahren der großen Zahl von 116 solcher Leidenden die Segensspende hat öffnen können, zu unterstützen. Freudig vertrauend auf das Wohlwollen der Ortsbehörden oder Pfarrämter, welchen wir am 8. d. Mts. die Einzeichnungslisten mit dem Gesuch um Empfangnahme der Beiträge zugestellt haben, bitten wir noch dieselben von ganzem Herzen, bei guten Sache nach Kräften die Mitwirkung zu gewähren. Duntition über die eingegangenen Beiträge würde von mir dem Absender der Einzeichnungsliste zugehen. Für die Stadt Halle, von wo aus mit dankenswerther Menschenfreundlichkeit die Jahresbeiträge bereits erfolgt sind, findet vorsehendes Gesuch keine Anwendung.

Halle, den 14. August 1854.

Plotz, Vorsteher der Anstalt.

Ein geficktes Läschen ist von der Steinstraße bis zur Brüderstraße verloren worden, es wird gebeten, dasselbe bei Hrn. Händler gegen eine Belohnung abzugeben.

Außer schönen **neuen engl. Voll- und Ihlen-Heringen**, die ich in **Tonnin** und **Stocken** billigt empfehle, empfing ich noch ein Pöschchen ganz vorzüglich **fette und zarte Bremer Matjes-Heringe**, von denen ich mit Recht sagen darf: Wer sich an schönen neuen Heringen, **à St. 1 Sgr., 6 St. 5 Sgr.**, delectiren will, der kaufe dieselben bei

Julius Riffert (in der alten Post).

Lebens-, Pensions- und Leibrenten-Versicherungs-Gesellschaft zu Halle a. d. S.

Hierdurch beehre ich mich anzuzeigen, daß die genannte Gesellschaft die verschiedensten auf das menschliche Leben Bezug habenden Versicherungsarten bietet und erlaube ich mir ganz insbesondere auf die

einfache Lebens-Versicherung, die Aussteuer-Versicherung und Kinder-Versorgung, die Kapital-Versicherung zu Gunsten einer oder jeder von zwei verbundenen Personen, die Renten- und Pensions- sowie die Sterbekassen-Versicherung

hinzuweisen. Indem ich mich zum Abschluß der bezeichneten Versicherungsarten dem geehrten Publikum empfehle, erbitte ich mich gleichzeitig zu jeder gewöhnlichen Auskunft.

Halle a. d. S., den 15. August 1854.

Schreiber,

große Ulrichsstraße Nr. 73.

In dem **G. Schwetschke'schen** Verlage in **Halle** ist so eben erschienen und durch alle Buchhandlungen zu erhalten:

Die Silos.

Für **Gemeinden, gewerbliche Korporationen, Vereine, große Fabriken und große Landgüter,**

durch **Erfahrung bewährtes Mittel, den Arbeitern und Armen wohlfeiles Korn in theurer Zeit ohne Geldopfer zu verschaffen.**

Von **Dr. Jul. Schadeberg.**

Zweite vermehrte Ausgabe. Mit Abbildungen. gr. 8. geb. 15 Sgr.

Gygis, Tischlermeister, empfiehlt sein Meubles-, Spiegel- und Polsterwaaren-Magazin zur gütigen Beachtung, mit dem Versprechen, bei moderner und dauerhafter Arbeit die billigsten Preise zu stellen. Gr. Märkerstraße nahe am Markt.

Die **Stahlfeder-Handlung von C. R. Flemming** verkauft alle Sorten **Stahl-, Metall-Compositions- und Gutta-Percha-Schreibfedern** zu den niedrigsten Fabrikpreisen. Alle Sorten **Stahlfederhalter**, das Duzend von 1 Sgr. an.

C. R. Flemming, Leipzigerstraße Nr. 324.

NB. Proben und Probefarten werden abgegeben, auch kann man die Federn gleich im Lokale probiren.



Die **Dr. Hartung'schen** privilegierten **Haarwuchsmittel** unterscheiden sich durch ihre bewährten, ausgezeichneten Eigenschaften und durch ihren wohlfeilen Preis sehr vortheilhaft von den so mannigfach angepriesenen **Macassar-, Klettenwurzel- und den meisten anderen Haardölen und Haarpomaden**, indem ihre Composition gänzlich auf unwiderlegbaren, naturgemäßen Gründen beruht und unbestritten im Bereiche rationaler Haarwuchsmittel keine erfolglichere Zusammensetzung existirt als diese; sie ist das glückliche Resultat vieljährigen Forschens, vielseitiger Erfahrungen und Versuche, über deren Werth und Stichthaltigkeit die anerkennendsten Zustimmungen hochachtbarer Wissenschaftsmänner vorliegen, so daß die beiden, sich in ihren Wirkungen gegenseitig ergänzenden **Dr. Hartung'schen** Haarwuchsmittel in aller Gewissenhaftigkeit empfohlen werden können, und zwar: **Dr. Hartung's Chinarinden-Öl** (à Flasche 10 Sgr.) zur Conservirung und Verschönerung der Haare, und **Dr. Hartung's Kräuter-Pomade** (à Kräfte 10 Sgr.) zur Wiedererweckung und Belebung des Haarwuchses. — Ausführliche Prospekte werden gratis verabreicht, sowie die Mittel selbst in Halle nur allein ächt verkauft bei **C. F. Colberg**, alter Markt Nr. 543, sowie auch in **Altleben: Ab. Bertram, Annaburg: Ludw. Poppe, Artern: A. F. Lage, Uckerleben: D. Harwitz, Bitterfeld: Ferd. Krause, Colleda: E. W. Bretschneider, Delitzsch: F. Naumann, Düben: W. Steinmüller, Eckartsberga: F. G. Häcker, Giebolde: Ludw. Nell, Gisleben: Ant. Wiese, Giersberg: Ed. Zeidler, Gessell: L. Warnekros, Gerbstädt: W. Krumme, Herzberg: L. W. Dietrich, Seiffhadt: F. W. Prose, Jessen: Carl Müller, Liebenwerda: R. Conrad, Löbejün: F. Meßner, Mansfeld: Fr. Hohenstein, Merseburg: F. Garde'sche Buchhandlg., Naumburg: C. F. Schulze, Querfurt: C. G. Rögler, Schkeuditz: C. Lindner, Sommerda: F. W. Herbst, Torgau: Gust. Lieso, Weißenfels: C. A. Günther, Weißenfe: F. C. Heiting, Wettin: Theob. Schreiber, Zeitz: C. F. Zahn und in **Böbzig** bei **Carl Koyisch**.**

Gebauer-Schwetschke'sche Buchdruckerei in Halle.

Bei **Fr. Stollberg** in **Merseburg** erschien so eben und ist in allen Buchhandlungen zu haben:

Die Eisenbahnen nebst den dazu gehörenden **Post-Coursen** und die **Dampfschiffahrten** in Deutschland. Dargestellt in 10 Karten nebst Text, enthaltend: **Fahrpläne und Tarife** über Personengeld, Reisegepäck, Eis- und gewöhnliche Güterfracht, Equipagentransport, auch im **direkten Verkehr**. Von **F. W. Heidemann**, Postmeister. 1. Abtheilung. 2. Auflage. Preis 1 R 10 Sgr.

Dieses nach einem ganz neuen Prinzip bearbeitete Werk stellt die **Eisenbahn- und Post-Course** in ihrer **unmittelbaren und wechselseitigen Verbindung** in so **ausschaulicher, übersichtlicher und ausführlicher** Weise dar, wie kein anderes Cours-Buch, und wird nicht allein jedem Reisenden, sondern auch allen **Post- und Eisenbahnbeamten und Geschäftsleuten** nur willkommen sein.

Eine neue Sendung von den rühmlichst bekannten **Schüler'schen** Doppelgewehren aus **Suhl** ist in **Drath-, Band- und Patentzügen** wieder hier angekommen und kann dieselben wegen ihrer außerordentlichen soliden Bauart, guter Lage, scharfen und weiten Schusses, wodurch sie sich bisher so vortheilhaft auszeichneten, den geehrten Jagdfreunden aufs angelegentlichste empfehlen.

Adelbert Köstler in **Cönnern**.

Jagdtafeln, Pulverhörner, Schrotbeutel, Flintenbänder und Zündhütchentafeln empfiehlt **Adelbert Köstler** in **Cönnern**.

Raffinirtes Müßöl

haben wir noch in alter abgelagerter Waare am Lager; wir empfehlen dieses unser bekanntes schönes **Brennöhl** den Familien in Krufen zum billigsten **Centnerpreis**; auch führen wir jeden größeren **Auftrag** prompt und bestens aus.

Die **Del-Raffinerie** von

W. Fürstenberg & Sohn, Nr. 76.

Englisches, französisches und rheinisches **Jagd- und Scheiben-Pulver**, englisches **Patent-Schrot und Vosen** in allen Nummern; **Zünd- oder Kupferhütchen** von **Sellier & Bellot** und von **Dreffe & Collobusch**, mit und ohne **Kupferdecke, Ladepfeifen** und weiches **Blei** empfehlen zu den billigsten Preisen

W. Fürstenberg & Sohn.

Necht Perthesches Insectenpulver, à Fl. 5 Sgr. Dieses Pulver ist ein sicheres **Specificum** zur Vertilgung der **Flöhe, Wanzen, Motten** etc. und ist namentlich das **zweckmäßigste Mittel**, um die mit **Flöhen** befallenen **Hunde** von dieser Plage vollkommen zu befreien.

Zu haben bei **C. Haring, Nr. 200.**

Bad Wittkind.

Sonntag den 20. d. Mts. Nachmittags 3/4 Uhr **Concert.**
F. Eitmann, Musikdirector.

Funkens Garten.

Sonntag den 20. d. Mts. Abends 7 Uhr **Concert**, Illumination und Feuerwerk.
F. Eitmann, Musikdirector.

Sternschießen in Holleben

Sonntag den 20. August, wozu freundlichst einladet
der **Sachwirth East.**

Civoli-Theater.

Sonntag den 20. August letzte **Abonnements-Vorstellung**. Auf vielseitiges Verlangen: **Fröhlich, Baudouille** in 2 Acten von **Schneider**. Hierauf: **Das Fest der Handwerker**, komisches Gemälde aus dem **Volkleben** in 1 Act von **Angely**.

Die ausstehenden **Abonnementbillets** sind nur noch für die **Sonntagsvorstellung** gültig.
C. Bredow.

Orientalische Angelegenheiten.

Im Widerspruch mit anderweitigen Mittheilungen, welche den Wiederzusammentritt der Wiener Konferenz in Uebereinstimmung, schreibt man der „Frankf. Postz.“, daß die österreichische Einladung dazu am 13. d. in Berlin eingetroffen sei. Sie ist kurz, da sie die eigentlichen Motive zu dieser Zusammenberufung als bekannt voraussetzen darf, doch wird als ihr Inhalt angegeben, daß sie vorschlägt, auf der Konferenz zur Erörterung zu bringen, wie das Konferenzprotokoll vom 9. April mit der Forderung von Garantien, welche Frankreich gestellt hat, in Einklang zu bringen sei. Die gegenwärtig vielfach erörterten Worte jenes Protokolls, auf welche sich hier die österreichische Regierung bezieht, enthalten den Ausdruck der Uebereinstimmung der vier Mächte darüber, daß weitere Genugthuungen jenseits der Herstellung des status quo ante bellum von Rußland zu verlangen seien, ehe der Frieden vereinbart werden könne. Es wird ferner von der „Postz.“ hervorgehoben, daß Preußen allerdings die Note, in welcher Oesterreich die französischen Forderungen in ganz selbstständiger Weise in St. Petersburg unterstützt hat, befürwortet wird, aber wie dem Blatte aus „zweifelsohne ganz sicherer Quelle“ mitgetheilt wird, nur in folgender Weise: Preußen anerkennt zuerst die hohen Interessen, welche Oesterreich an der untern Donau und an den Mündungen dieses deutschen Flusses zu beschützen hat, und es wünscht darum aufrichtig, daß der Kaiser von Rußland diesen Interessen ausreichende Achtung tragen möge; aber Preußen erklärt zu gleicher Zeit, daß es diese Wünsche durchaus nur in seinem eigenen Namen und darin unabhängig von allen Verpflichtungen gegen die Westmächte ausspreche, wie wenig es auch dadurch den Charakter derselben in ein falsches Licht zu stellen meine. Diese „Bevorwortung“ sei durch den Telegraphen zunächst dem preussischen Generalforsul Wagnere in Warschau und von diesem weiter nach St. Petersburg übermittelte worden.

Der bereits geflern telegraphisch angebeutete Artikel der „Oesterr. Correspondenz“, welcher auf die in Nr. 190 u. 191. Btg. erwähnte Mittheilung der „Preuss. Correspondenz“ Bezug nimmt, lautet vollständig:

Wir haben nicht die Aufgabe, zu prüfen, ob diese Darstellung, soweit sie Preußens Haltung angeht, in der Lage der Dinge überall ihre volle Rechtfertigung findet. Da aber Oesterreich gegen seine deutschen Bundesgenossen diesen Werthsetzungen hat wie Preußen, so müssen wir an den Kern des Vertrages erinnern. Der im Artikel V. nur solche Uebereinkünfte mit anderen Mächten ausschließt, die mit den Grundlagen des Bündnisses nicht in der vollkommenen Uebereinstimmung stehen würden. Die deutschen Interessen bilden diese Grundlagen, und es scheint daher, daß die Preussische Correspondenz nicht gleichzeitig die Friedensbedingungen als diesen Interessen vortheilhaft anerkennen und doch die Zustimmung zu denselben an das Einverständnis sämtlicher Teilnehmer an dem Vertrage gebunden glauben konnte. Der Vertrag knüpft, wie billig, das gemeinsame Handeln an das Einnehmen der Theilnehmer, er beschränkt aber diese nicht in der vollen Freiheit, die sie nicht nur um ihrer Machtstellung, sondern auch um Deutschlands willen sich bewahren müssen. Wer, der den Stand der Frage umfassen erwägt, kann verkennen, daß gerade Deutschland der Garantien gegen die Wiederkehr eines Zustandes bedarf, der sich als so gefährlich für die Ruhe Europas erwiesen und Deutschland selbst bedrohliche Kriegesfälle zu setzen? Indem Zusatzartikel zu dem Aprilbündnisse bezeichneten Kriegesfälle zu setzen? Indem Oesterreich sich verpflichtet, nur auf der Basis solcher Garantien zu handeln, hat es von der Freiheit seiner Entschlüsse die reich in möglichsten Gebrauch gemacht; es hat nicht nur in vollster Uebereinstimmung mit den Grundlagen des Vertrages vom 20. April, sondern wesentlichen zur Förderung der Zwecke desselben gehandelt. Auch vernehmen wir, daß eine gemeinlich affliche Vorlage Oesterreichs und Preußens am Bundestage bevorsteht, und können keinen Augenblick an einem die Einigkeit Deutschlands bestätigenden Ergebnisse der Prüfung zweifeln, zu welcher der gesammte Bundesverein durch die Mittheilungen der beiden Mächte berufen wird.“

Kriegsplan im Orient.

Nach der „C. S. C.“ hätte der russische General in Wien, Fürst Gortschakoff, am 15. eine Depesche aus St. Petersburg erhalten, durch welche die frühere Note vom 8. August in Betreff der Räumung der Donaufürstenthümer dahin modificirt wird, daß die russischen Truppen Galaz und die Umgebung in der südlichen Moldau, dann Ibraila und seine nördliche Umgebung nicht räumen werden. Weil die Wallachei, heißt es in der Depesche, nicht durch neutrale k. k. österreichische Truppen, sondern durch die feindlichen türkischen Truppen besetzt wurde, müsse Rußland die bezeichneten wichtigen Punkte aus strategischen Gründen bis zum Rückzuge der Türken auf bulgarisches Gebiet behaupten. Die Räumung der nördlichen Moldau hinter der Seretlinie ist in Ausführung. Wie weiter verlautet, soll Fürst Gortschakoff die erwähnte Depesche heute dem k. k. Cabinet zur Kenntniß gebracht haben.

Nach den neuesten Nachrichten (s. telegr. Depeschen) sind dagegen die Russen in fortwährendem Rückzuge begriffen. Dmer Pascha hat von Rußschuk aus eine Proclamation erlassen, worin er das Einrücken der österreichischen Truppen zwischen dem 18. und 25. Aug. ankündigt.

Nachrichten aus Bukarest vom 14. August zufolge herrscht in der Stadt die größte Ruhe und musterhafte Ordnung. Viele Verkaufsgewölbe, die geschlossen waren, sind wieder geöffnet. Die Einwohner von Giurgewo, welche nach Bukarest geflüchtet waren, sind in Mehrzahl wieder zurückgekehrt. Die im Spitale zurückgebliebenen kaiserlich russischen Soldaten werden nach ihrer Reconvalescenz in Freiheit gesetzt, und in einem als Kaserne eingerichteten Privathause untergebracht, bis sich zu ihrer Auslieferung Gelegenheit bietet. Halim Pascha hält strenge Mannszucht. Ein Corpsbefehl setzt die härtesten Strafen fest auf Excesse, die in der Stadt verübt werden. Die Verpflegungsbedürfnisse werden ohne Ausnahme baar bezahlt.

Halim Pascha hat auch einen Aufreuf an alle abwesenden wallachischen Beamten und Militärs erlassen, damit sie ihre verlassenen

Posten wieder einnehmen. Volle Bergessenheit des Geschehenen ist zugesichert. — Wegen Organisation der Wallachei hat Halim Pascha den Verwaltungsrath verhandelt, daß selbe auf Grundlage des §. 3 des österreichisch-türkischen Vertrages erfolgen werde, nach welchem Se. Majestät der Kaiser von Oesterreich die Verpflichtung übernommen habe, in den Fürstenthümern in Uebereinstimmung mit der türkischen Regierung den gesetzlichen Zustand, wie er durch die Privilegien der Porte gewährleistet ist, wieder herzustellen. — Die Bewegungen der russischen Truppen haben den Charakter einer defensiven Haltung angenommen. Am jenseitigen Ufer des Pruth werden auf verschiedenen Punkten Batterien und Schanzen angelegt.

Dmer Pascha ist noch nicht in Bukarest eingetroffen. Die türkischen Truppen lagern zur Mehrzahl im Freien.

Aus Rußschuk, d. 10. August, wird gemeldet, daß sich die k. k. österreichischen Offiziere Oberst v. Kalik und Oberstleutnant Ritter v. Löwenthal dort befinden. Es haben in den letzten Tagen wiederholt Beratungen mit Dmer Pascha stattgefunden, und wird Oberstleutnant Ritter v. Löwenthal nächster Tage wieder nach Wien abgehen, um neue Depeschen zu überbringen. Erst zu diesem Zeitpunkt werden die definitiven Beschlüsse wegen Einmarsch k. k. österreichischer Truppen in die Fürstenthümer in Wien gefaßt werden, und die Ordres in das Hauptquartier des Herrn Oberkommandanten abgehen.

Aus Jassy, d. 8. August, wird berichtet, daß an diesem Tage die ersten zwei Regimenter, welche zum Rückzug über den Pruth bestimmt sind, die Stadt verlassen haben. Bis zum 1. September soll die Stadt von russischen Truppen vollständig geräumt sein. Alle Postverbindungen sind in Folge der Truppenmärsche unterbrochen; Briefe können nur durch Privatpersonen befördert werden. Die Strenge der russischen Behörden hat bedeutend nachgelassen. In der Armee herrscht große Freude. Die Soldaten freuen sich, wieder in ihre Heimath zu kommen und glauben, der Krieg sei zu Ende.

Einem Berichte der B. Btg. aus Zara, 13. August, zufolge ist in Skutari am 8. d. M. aus Anlaß der Ausfuhr von Getreide ein Tumult ausgebrochen. Die türkische Bevölkerung zog bewaffnet und mit dem drohenden Verlangen eines Ausfuhrverbotes, der Abschaffung einiger Abgaben und der Entlassung der Gemeinderäthe, zu Usman Pascha. Als der Pascha die letzteren Punkte verweigerte, zog die Masse feuernd durch die Straßen und beraubte und zerstörte mehrere Handelsmagazine. Dies Loos traf insbesondere den Ragusaer Kaufmann Georg Boscovich, dessen Magazin all seines Inhalts an Seidenwaaren, Geld, Obligationen und selbst der Möbeln beraubt wurde. Der k. k. Viceconsul überreichte dem Pascha, der sich mit dem Gemeinderathe in das Fort zurückgezogen hatte, einen Protest und nahm den Georg Boscovich, um ihn gegen weiteres Unglück zu schützen, in das k. k. Konsulatgebäude auf. Gegen den Abend des 8. schien sich die Bevölkerung ruhiger verhalten zu wollen.

Aus Konstantinopel, d. 5. August, wird französischen Blättern gemeldet: Nach dem „Journal de Constantinople“ hat unter einem Kugelregen eine Recognoscirung bei Sebastopol stattgefunden. In einem Gefecht bei Babadagh hat General Youssuff die Russen zurückgeworfen, bei welcher Affaire Colonel Dupreuil fünf Kanonische erlitt, die jedoch nicht gefährlich sind. General Klappa ist zum Here nach Asien gefandt worden, um die Vorbereitungen zu einer Hauptschlacht bei Kars zu leiten, wo 40,000 Türken mit 110 Kanonen in gut verthanteter Stellung 30,000 Russen mit 80 Geschützen und zahlreicher Cavallerie gegenüber stehen. — Die Heirath des Sohnes Reschid Paschas ist auf nächsten Freitag anberaumt.

Die Wiener „Presse“ bringt folgende Nachrichten aus Konstantinopel vom 10. Aug.: Heute ist ein Festtag in Konstantinopel, denn die von der Donau eingetroffenen Nachrichten melden die bevorstehende gänzliche Räumung der Fürstenthümer, und zugleich feiert heute die Tochter des Sultans, Fatime, unter großen Feierlichkeiten und mit vielem Aufwande ihre Vermählung mit dem Sohne Reschid Paschas. Die Neuvermählten werden den Palast zu Balta Usman bewohnen, den der Sultan seiner Tochter geschenkt hat. Die Kriegserkündungen werden hier mit den außerordentlichsten Anstrengungen fortgesetzt, und vor allem das Augenmerk auf die asiatische Armee gerichtet. Die letzten hier verbreiteten Gerüchte von neuen Siegen der Russen in Asien scheinen nicht ganz genau, da Bruce des Grafen Maffre vom 25. v. Mt. hier angekommen sind, worin er seine Reise von Erzerum nach Kars meldet, also beide Städte demnach noch nicht, wie es bereits hieß, von den Russen besetzt sein könnten. Von Bama verbreitet sich so eben die höchst wichtige Nachricht, daß die Expedition der Hülfstruppen durch die nicht suchbarer Intensität auftretende Cholera verschoben worden ist. Die Epidemie greift überhaupt immer weiter um sich, und die heutigen Nachrichten aus Griechenland melden auch, daß sie im Piräus sowohl unter der Bevölkerung, als unter der französisch-englischen Besatzung mit großer Heftigkeit aufträte. Gleichzeitig wird aus Griechenland gemeldet, daß sich dort noch immer Banden von Aufständischen herumtreiben und erst vor wenig Tagen noch bei Karfish, vier Stunden von Trikala, ein Zusammenstoß zwischen Baschi-Buzuks und Griechen stattfand, worin letztere einige Tobie verloren. Hier steigt die Theuerung aller Lebensmittel in hohem Grade, und in Asien soll es noch in ärgerem Maßstabe der Fall sein. So hat zu Ardin im Paschalik von Smyrna erst vor einigen Tagen ein Brodruwall stattgefunden, von dem man befürchtet, daß er neuerdings in den benachbarten Orten ausbrechen würde.

Bekanntmachungen.

Gustav Metzner, Coiffeur, vormalig J. Dinges, Halle, kl. Klausstr., vis à vis dem Kronprinzen,
empfehlte sein Cabinet zum Haarschneiden und Frisieren, Musterlager natürlichster Haartouren, feiner Parfümerien und Coiffeur-Artikeln,
Depot Herrn Apotheker Denstorfischer Pomade wie Büchners Erfurter Damen-Schuhwaaren.

Das concessionirte Stellengesuch- und Commissions-Comptoir

von
D. Müller,

Münzgasse Nr. 3
in Frankfurt am Main,

hält sich den verehrlichen Herrschaften und Prinzipalitäten bei Bedarf von
Dienstpersonals jeder Branche
unter Versicherung der solidesten Vermittelung empfohlen.

Auch übernimmt derselbe Aufträge für **Erz- und Vermietungen von Wohnungen und Geschäftslökalen, Häuser-An- und Verkauf, An- und Ablagen von Capitalien** und theilt die Adressen von hiesigen **Handlungshäusern und Fabrikanten** gegen billige Vergütung mit.

Für die Besitzer von O. J. Hammler's Briefsteller!

So eben erschienen und ist vorrätig in Halle in der **Pfefferschen Buchhandlung:**
Supplementband

Otto Friedrich Hammler's Universalbriefsteller,
oder Musterbuch zur Abfassung aller in den allgemeinen und freundschaftlichen Lebensverhältnissen, sowie im Geschäftsleben vorkommenden **Briefe, Documente und Aufsätze.** Ein Hand- und Hilfsbuch für Personen jeden Standes. Enthaltend: 1) Der Hausarzt — die Gesundheitspflege. 2) Die Hausfrau als Gattin und als Mutter. 3) Die Dienstverhältnisse und die Diensthöfen. 4) Die Feuerpolizei. 5) Das Gärtchen am Hause. 6) Der Zimmerker. 7) Die Blumen und Pflanzen. 8) Der Dorfchullehrer. 9) Der Auswanderer.
Preis 12 1/2 Sgr.

Bruchbandagen, mit welchen zugleich auch gebadet werden kann, bei Fr. Lange.

Frischer Kalk

Dienstag den 22. August in der Siegel von Stengel in der „Stadt Söln“.

Frischer Kalk

Dienstag den 22. August in der Siegel von feiner Antoziegelei.

Frischer Kalk

Dienstag den 22. d. bei Trübe.

Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, den 18. August.

Amtlich.		Berl. Anb. Prior.		Stargard = Rosen		Nicht amtlich.	
3f.	Brief.	3f.	Brief.	3f.	Brief.	3f.	Brief.
Fonds-Cours.							
Pr. Freim. Anl.	4 1/2	98 1/4	97 1/4	102 1/4	101 3/4	87 1/2	84 1/2
St. Anl. von 1850	4 1/2	96 3/4	96 1/4	100	99 1/2	87 1/2	87 1/4
do. von 1850	4 1/2	96 3/4	96 1/4	100	99 1/2	87 1/2	87 1/4
do. von 1853	4	96 3/4	96 1/4	100	99 1/2	87 1/2	87 1/4
Staats-Schuld.	3 1/2	84 3/4	—	—	—	—	—
Prämiencheine der Seehandl. à 50 fl Kur = u. Neumärk.	—	—	—	—	—	—	—
Schuldversch. Berl. Stadt-Schuld.	3 1/2	97 1/4	97 1/4	—	—	—	—
do. do.	3 1/2	84	83 1/2	—	—	—	—
R. u. u. Am. Pfdbr. Preussische do.	3 1/2	96 3/4	96 1/4	—	—	—	—
Bommerische do.	4	—	—	—	—	—	—
Hofenische do.	4	—	—	—	—	—	—
Schlesische do.	3 1/2	—	—	—	—	—	—
Preussische do.	3 1/2	—	—	—	—	—	—
R. u. u. Rentenb. Preussische do.	4	—	—	—	—	—	—
Schlesische do.	4	—	—	—	—	—	—
Pr. u. Ansb. Fr. Friedrichsdor. andere Goldmünz. an à 5 fl. . . .	—	—	—	—	—	—	—
Eisenb.-Actien.							
Naden-Düßeldorf. do. Prioritäts-Actien	3 1/2	86 1/2	85 1/2	—	—	—	—
Naden-Masricht. do. Prioritäts-Actien	4 1/2	—	—	—	—	—	—
Berg- u. Märkische do. Prioritäts-Actien	5	—	—	—	—	—	—
do. II. Serie Berl. Anb. Lit. A. und B. . . .	—	—	—	—	—	—	—
Actien.							
Pr. Freim. Anl.	4 1/2	98 1/4	97 1/4	102 1/4	101 3/4	87 1/2	84 1/2
St. Anl. von 1850	4 1/2	96 3/4	96 1/4	100	99 1/2	87 1/2	87 1/4
do. von 1850	4 1/2	96 3/4	96 1/4	100	99 1/2	87 1/2	87 1/4
do. von 1853	4	96 3/4	96 1/4	100	99 1/2	87 1/2	87 1/4
Staats-Schuld.	3 1/2	84 3/4	—	—	—	—	—
Prämiencheine der Seehandl. à 50 fl Kur = u. Neumärk.	—	—	—	—	—	—	—
Schuldversch. Berl. Stadt-Schuld.	3 1/2	97 1/4	97 1/4	—	—	—	—
do. do.	3 1/2	84	83 1/2	—	—	—	—
R. u. u. Am. Pfdbr. Preussische do.	3 1/2	96 3/4	96 1/4	—	—	—	—
Bommerische do.	4	—	—	—	—	—	—
Hofenische do.	4	—	—	—	—	—	—
Schlesische do.	3 1/2	—	—	—	—	—	—
Preussische do.	3 1/2	—	—	—	—	—	—
R. u. u. Rentenb. Preussische do.	4	—	—	—	—	—	—
Schlesische do.	4	—	—	—	—	—	—
Pr. u. Ansb. Fr. Friedrichsdor. andere Goldmünz. an à 5 fl. . . .	—	—	—	—	—	—	—
Actien.							
Pr. Freim. Anl.	4 1/2	98 1/4	97 1/4	102 1/4	101 3/4	87 1/2	84 1/2
St. Anl. von 1850	4 1/2	96 3/4	96 1/4	100	99 1/2	87 1/2	87 1/4
do. von 1850	4 1/2	96 3/4	96 1/4	100	99 1/2	87 1/2	87 1/4
do. von 1853	4	96 3/4	96 1/4	100	99 1/2	87 1/2	87 1/4
Staats-Schuld.	3 1/2	84 3/4	—	—	—	—	—
Prämiencheine der Seehandl. à 50 fl Kur = u. Neumärk.	—	—	—	—	—	—	—
Schuldversch. Berl. Stadt-Schuld.	3 1/2	97 1/4	97 1/4	—	—	—	—
do. do.	3 1/2	84	83 1/2	—	—	—	—
R. u. u. Am. Pfdbr. Preussische do.	3 1/2	96 3/4	96 1/4	—	—	—	—
Bommerische do.	4	—	—	—	—	—	—
Hofenische do.	4	—	—	—	—	—	—
Schlesische do.	3 1/2	—	—	—	—	—	—
Preussische do.	3 1/2	—	—	—	—	—	—
R. u. u. Rentenb. Preussische do.	4	—	—	—	—	—	—
Schlesische do.	4	—	—	—	—	—	—
Pr. u. Ansb. Fr. Friedrichsdor. andere Goldmünz. an à 5 fl. . . .	—	—	—	—	—	—	—

Nachtr. Nachrichten Prior. 86 1/2 à 86 1/2 gem. Veransch. Märkische 66 1/2 à 66 gem. Berlin-Anhalter Lit. A. u. B. 128 1/2 à 127 1/2 gem. Berlin-Stettiner 140 gem. Köln-Minden 120 à 119 1/2 gem. Dberfchl. Lit. A. 208 à 207 gem. Rheinische 74 à 73 1/2 gem. Thüringische 102 1/2 à 102 gem. Westfälische 41 1/2 à 41 gem. Nordbahn (Fr. = Wilh.) 44 1/2 à 1/2 gem. Braunschweiger Bank 109 1/2 à 110 gem. Die Course waren anfangs besser, auswärts Fonds fest behauptet.

Gebauer-Schweigsche Buchdruckerei in Halle.

Ein Badhaus ist zu verkaufen oder zu verpachten und kann zu Michaelis d. J. bezogen werden bei
E. Schmidt in Schlettau bei Halle.

Marktberichte.

Magdeburg, den 18. August. (Nach Witten.)
Weizen 74 — 76 fl. Gerste 34 — 38 fl.
Roggen 50 — 62 fl. Hafer 26 — 36 fl.
Kartoffelspiritus, die 14,400 % Traales 42 1/2 — 42 fl.

Berlin, den 18. August.
Weizen loco 70 — 82 fl.
Roggen loco 54 — 61 fl. loco 84 fl. 9 Loth 56 1/2 fl.
incl. Gewicht 63, Aug. 56 1/2 à 55 fl. 61, Aug. Sept. 53 à 52 fl. 61, Sept. Oct. 50 1/2 à 50 fl. 61, Oct. Nov. 47 à 46 1/2 fl. 61, Frühl. 44 1/2 à 43 1/2 fl. 61.
Gerste, große 43 — 46 fl., kleine 36 — 40 fl.
Hafer 25 — 31 fl.
Erbsen 56 — 66 fl.

Rüböl loco 13 1/2 fl. Br., 13 1/2 S., August 13 fl. 61.
u. Br., 12 1/2 S., Aug. Sept. 12 1/2 fl. 61, 12 1/2 S., 12 1/2 S., Sept. Oct. 12 1/2 fl. 61, 12 1/2 S., 12 1/2 S., Oct. Nov. u. Nov. Dec. 12 1/2 fl. 61, 12 1/2 S., 12 1/2 S., Dec. Jan. loco 15 fl., Aug. Sept. 14 1/2 fl., Sept. Oct. 14 1/2 fl.

Spiritus loco ohne Faß 31 1/4 fl. 61, August 31 1/4 à 31 fl. 61 u. S., 31 1/4 Br., Aug. Sept. 28 1/2 à 27 fl. 61, 29 Br., 28 1/2 S., Sept. Oct. 26 1/2 à 26 1/2 fl. 61 u. S., 26 1/2 Br., Oct. Nov. 23 1/2 à 24 fl. 61 u. S., 23 1/2 S., Nov. Dec. 22 1/2 à 23 fl. 61, 23 Br., 22 1/2 S., April/Mai 22 1/2 à 22 1/2 fl. 61, 23 Br., 22 1/2 S.
Weizen unverändert. Roggen loco gedrückt, Termine weichen. Rüböl fest. Spiritus loco billiger, Termine fester.

Dresden, d. 18. Aug. Weizen, weißer 90 — 108 Sgr., gelber 90 — 108 Sgr., Roggen 76 — 84 Sgr., Gerste 46 — 66 Sgr., Hafer 34 — 46 Sgr.

Stettin, d. 18. Aug. Weizen ohne Kaufloft, kleine Partien 76 à 78 1/2 fl. 61, Roggen loco 50 — 56 fl. 61, Aug. 52 fl. 61 u. Br., Aug. Sept. 51 fl. 61, Sept. Oct. 49 1/2 à 49 fl. 61 u. S., Oct. Nov. 46 à 45 fl. 61, Frühl. 40 1/2 à 42 fl. 61. Spiritus loco ohne Faß 12 pSt. 61, mit Faß 12 pSt. 61, Aug. 12 1/2 pSt. 61, Sept. Oct. 13 1/2 pSt. 61, Frühl. 16 1/2 pSt. 61 u. S. Rüböl 13 fl. 61, Sept. Oct. 12 1/2 à 12 1/2 fl. 61, Oct. Nov. 12 1/2 fl. 61 u. S.

Hamburg, d. 18. Aug. Weizen und Roggen unverändert geschäftlos. Oct 25 1/2, 24 1/2, 23 1/2.

Wasserstand der Saale bei Halle
am 18. August Abends am Unterpel 5 Fuß 9 Zoll.
am 19. August Morgens am Unterpel 6 Fuß 9 Zoll.

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg
den 18. August am alten Pegel 12 Soll unter 0,
am neuen Pegel 6 Fuß 1/2 Soll.

Schiffahrtsnachricht.
Die Schiffsahrt zu Magdeburg passiren:
Aufwärts, d. 18. Aug. K. Weiger, Eisenbahnschiffel, v. Spandau n. Budau. — G. Schlenker, Nr. 44, für J. Andreae, Güter, v. Magdeburg n. Dresden. — G. Schwarz, Güter, v. Hamburg n. Halle. — G. Ludlum, altes Eisen, v. Berlin n. Budau.
Niederwärts, d. 18. Aug. W. Schade, Braunschoten, v. Aufsig n. Neust.-Magdeburg. — W. Eract, Steinbohlen, v. Dresden n. Magdeburg. — F. Poppner, Kalksteine, v. Hienburg n. Neust.-Magdeburg. — F. Kellig, Steinbohlen, v. Dresden n. Magdeburg. — F. Heinrich, Braunschoten, v. Aufsig n. Neust.-Magdeburg. — F. Marquardt, Deu, v. Saalhoen n. desgl. — G. Wolfe, Ebon, v. Saalmünde n. Berlin. — J. Wulpe, Breiter u. Erdaug, v. Schandau n. Magdeburg. — Schypfahn, „Dro“, v. M. Dampfschiff-Comp., Güter, v. Dresden n. Magdeburg. — F. Schmettau, Braunschoten, v. Schönebeck n. Neust.-Magdeburg.
Magdeburg, den 18. August 1854
Königl. Schiffsamtsamt. Saale.

Magdeburg, den 18. August.		
Pr. Freim. Anl.	3f.	Brief Geld.
Staats-Schuld-Scheine	3 1/2	—
Pr. Dampfschiff-Actien	—	25
do. Prior.-Actien	—	96
Magdeburg-Keipziger Stamm-Actien	—	—
do. Prior.-Actien A.	—	74 1/2
do. do. B.	—	74 1/2
do. do. C.	—	—
do. do. D.	—	—
do. do. E.	—	189
do. do. F.	—	96
do. do. G.	—	—
do. do. H.	—	92 1/2
Amsterdam kurze Sicht	—	—
do. 2 Monat	—	—
Hamburg kurze Sicht	—	149 1/2
do. 2 Monat	—	149
Frankfurt kurze Sicht	—	—
do. 2 Monat	—	—
Pr. Friedrichsdor.	—	113 1/2
Ausländisch Geld à 5 Thlr.	—	—



Magdeburger Bahnhof: Die Hrn. Gutsbef. v. Welbier a. Dortmund, Staufen a. München. Dr. Atnar Leonhardt a. Stuttgart. Dr. Rechtsanw. Müller a. Wien. Die Hrn. Kaufm. Liebermann a. Bwidau, Schenke a. Damsburg, Müller a. Froburg. Fr. Lebedal a. Galbe.

Thüringer Bahnhof: Die Hrn. Dr. med. Neubarth u. Susfenow, Dr. Sch. Rath v. Arnim u. Dr. Apoth. Hüner a. Berlin. Frau v. Wittwisch m. Fam. u. Dienerich. a. Thorn. Die Hrn. Kaufm. Vieno a. Königsberg, Stiers a. Göttsheim. Fr. Dr. med. Kleging a. Blauen. Fr. Reg.-Rath Haller m. Frau a. Köln.

Meteorologische Beobachtungen.

18. August	Morgens 6 Uhr	Nachmitt. 2 Uhr	Abends 10 Uhr	Tagesmittel.
Lufdruck	334,35 Par. L.	335,17 Par. L.	335,51 Par. L.	335,01 Par. L.
Dunstdruck	4,19 Par. L.	3,88 Par. L.	4,30 Par. L.	4,12 Par. L.
Rel. Feuchtigkeitt	91 pCt.	65 pCt.	79 pCt.	78 pCt.
Lufmwärme	9,6 G. Rm.	12,9 G. Rm.	11,6 G. Rm.	11,4 G. Rm.

Alle Lufdruckbeobachtungen sind auf die Temperatur 0 Gr. Rm. reducirt.

Bekanntmachung.

Nach dem am 9. Juli cr. erfolgten Ableben des Rechtsanw. und Notar, Justizrath Buchholz hier, sollen den Parteien, welchen derselbe in Proceß-, Separations- und Ablösungs-Sachen gebiet hat, die vor längerer Zeit reponirten Manual-Acten ausgebenigt werden. Es ergeht deshalb an alle diejenigen, welche diese Manual-Acten zu haben wünschen, die Aufforderung, bis zum 1. October cr., mit Ausnahme der Sonntage, in den Vormittagsstunden von 9 bis 12 Uhr

sich bei dem Kaufmann und Magistrats-Affessor Herrn **Nausch** hier zu melden, welcher ihnen diese Acten ausgebenigt wird.

Alle die von den Parteien bis 1. October cr. nicht abgeholt reponirten Manual-Acten werden alsdann cassirt.

W i e h e, den 16. August 1854.

Die Erben des Justizrath Buchholz.

Auction.

Nächsten Freitag als den 25. d. Mts., Vormittags 10 Uhr, sollen auf dem hiesigen Königl. Steinkohlenwerke höherer Anordnung zu folge

- ca. 8 Centner Abgänge von Schmiedeeisen,
- 30 = altes Gusseisen,
- 93 Pfund altes Messing,
- 24 = Kupfer,
- 291 = Zink,
- 6 Stück alte Eisendrathseile,
- 1 Schiffsaken von Eichenholz, stark mit Eisen beschlagen und mit gutem Schloß,
- 6 Stück 4-flügelige Stubenfenster,
- 2 = Acten-Negale,

öffentlich an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung versteigert werden.

Löbejün, den 17. Aug. 1854.

Ed. Schröter,
Schichtmeister.

Mühlen-Verkauf.

Eine Wassermühle mit 1 Mahlgange, 10 Ellen Gefälle aushaltendes Wasser, Wohngebäude, Scheune und Ställen, soll Familiensverhältnisse halber mit Schiff und Geschir für einen soliden Preis schleunig verkauft werden. Dazu gehören 26 Scheffel Ausfaat Feld, 7 Berliner Scheffel Wiese, 2 Berliner Scheffel Weinberg, 1 Berliner Scheffel Holzbestand und Obstplantagen. Viehbestand: 1 Pferd, 4 Stück Rindvieh, 8 Schweine.

Nähere Auskunft hierüber ist zu ertheilen bereit **Anton Nebershausen**, Morikthor Nr. 2019.

Halle, d. 18. August 1854.

Gasthöfe mit 50 und 20 Morgen Feld sind zu verkaufen durch **H. Kuckenburg**, Geißstraße Nr. 296.

Grundstücks-Verkauf.

In einer der größern Fabrikstädte der Provinz ist ein im besten Stande und aufs bequemste eingerichtete Haus, worinnen Material- und Victualienhandel, sowie Schenkwerthschaft (Wirtschaft) lebhaft betrieben werden, Familienverhältnisse halber mit allem Inventar für den billigsten Preis von 4500 Rth bei der Hälfte Anzahlung sofort zu verkaufen. Hierauf Resectirende wollen gefällige Anfragen franco unter Chiffre A. Z. an **Ed. Stückrath** in der Expedition dieser Zeitung richten, worauf nähere Mittheilung erfolgen wird.

Liegen geblieben

sind vor einiger Zeit einige Stück feine Wäsche, Schuhmacher **Herrmann**, Schmeierstr. Nr. 722.

Verloren wurden ein Paar goldene Gürtelnadeln mit Kette von Wittkind nach der Stadt. Gegen Belohnung abzugeben große Ulrichsstraße Nr. 38.

Eine Partie **Mouffelin de laine-Nester**, a 3 $\frac{1}{2}$, 4 $\frac{1}{2}$ und 5 $\frac{1}{2}$ empfielt **Franz Rothe**, Kuchstr. Nr. 868

Schmiede-Verkauf.

Meine hier belegene und mit guter Kundschafft versehene Schmiede, nebst Wohnhaus, Stallgebäude und Wagenschuppen, Alles ganz neu gebaut, 4 Morgen Garten, 1 $\frac{1}{2}$ Morgen Acker und 1 Morgen Wiese, bin ich Willens sofort zu verkaufen und mit 500 Rth Anzahlung zu übergeben.

P o u c h b. Bittersfeld, d. 4. Juni 1854.

Meuser, Schmiedemeister.

Ein neugebauter Laden mit, auch ohne Wohnung; eine Wohnung von zwei Stuben und Kammern mit, auch ohne Meubles, an einzelne Herren, sind zu vermieten. Zu erfahren große Ulrichsstraße Nr. 57.

Mein zu Radewell sub Nr. 9 belegenes **Koffathengut**, bestehend aus Haus, Hof, Scheune, Garten, Ställen, zu welchen 2 Morg. 28 □ R. Acker, 1 Morg. 8 □ R. Wiesen, sowie eine Gräferei mit Holzjungung von 1 Morg. 30 R. gehören, beabsichtige ich

Montag den 28. August
Nachmittags 2 Uhr

in dem genannten Gute meistbietend zu verkaufen. Die Hälfte der Kaufgelber kann daran stehen bleiben.

Radewell, den 19. Aug. 1854.

Bausfeld, Fleischermeister.

2000 Thlr. werden auf ein ländliches Grundstück zur ersten Hypothek zu leihen gesucht und **1500 Thlr.** sind, auch getheilt, auszuleihen. — Näheres bei **H. Linn** in Halle, Lucke Nr. 1386.

Sehr verschiedene **Ritter- u. Landgüter** sind zu verkaufen durch **H. Linn**.

Eine freundliche Wohnung, bestehend aus 3 Stuben, 2 Kammern, Küche, Speisekammer und sonstigem Zubehör, ist in Glaucha auf dem Stege Nr. 1975 zu vermieten und 1. October zu beziehen.

Zu vermieten und 1. October zu beziehen ist eine herrschaftlich eingerichtete Wohnung von 4—5 Zimmern nebst allem Zubehör, Gartenpromenade etc. Magdeburger Chaussee Nr. 5.

In dem Hause Nr. 87, Ecke der großen Stein- und Barfüßerstraße, ist die Bel-Etage sogleich zu vermieten und zu beziehen. Näheres bei **Hermann Pfantsch**.

Aecht kaukas. Insektenpulver und Tinktur, à Fl. 2 $\frac{1}{2}$ Sgr., 5 und 10 Sgr., verkauft **F. A. Hering**.

Aechtes Klettenwurzelöl, das sicherste Mittel zum Befördern des Haarwuchses, à Fl. 7 $\frac{1}{2}$ Sgr., bei **F. A. Hering**.

Anzeige für hochgeehrte Damen. Ich habe mich hier als Lehnleibverfertiger etablirt und bitte um zahlreiche Aufträge. Ich arbeite ganz nach den neuesten Journalen und zu angemessenen Preisen. Ich nehme auch Mädchen zum Lernen an.

J. Schul,
Rathausgasse Nr. 235.

Feinste **Cervelat-, Zungen- u. Knackwurst**, beste Winterwaare, eigner Fabrik, **Albert Schlack**, Leipziger-Strasse.

Ein auch zwei lebende **Reh-Ricken** werden zum Kauf gesucht. Offerten werden unter der Chiffre A. B. bei **Ed. Stückrath** in der Expedition dieser Zeitung angenommen.

Gebauer-Schwefel'sche Buchdruckerei in Halle.

Offene Lehrlingsstelle.

In einer hiesigen namhaften Materialwaarenhandlung en detail, Producten- und Colonialwaarenhandlung en gros, verbunden mit Agenturen u. findet ein mit den nöthigen Vorkenntnissen versehener Sohn achtbarer Eltern **von außerhalb** sofort oder zum 1. October c. eine gute Stelle. Resectirende wollen sich gefälligst an **Ed. Stückrath** in der Expedition dieser Zeitung wenden.

Stelle-Gesuch.

Ein junger **Defonom**, welcher bereits zwei Wirthschaften längere Zeit besucht, wünscht jetzt, um sich noch mehr ausbilden zu können, in einer größern Wirthschaft gegen Kostgeld ein Unterkommen. Näheres bei

Carl Waegoldt in Halle.

Alle außergerichtliche **Auffäge, Briefe, Contracte, Gesuche, Reclamationen, Beschwörden** u. werden angefertigt von **L. Woch**, Trödel Nr. 770.

Unser bisheriger Reisender **Herr Herrn. Fuchs** ist nicht mehr in unserm Geschäft, weshalb wir unsere geehrten Geschäftsfreunde hiermit ersuchen, ihm ferner keine Zahlungen für unsere Rechnung zu machen, da wir solche für ungültig erklären müssen.

Braunschweig, den 18. August 1854.
König & Co.

Ein **Ackerpferd** steht in Wörmlich Nr. 24 zu verkaufen.

Eine **milchende Kuh** steht zu verkaufen zu Dörlau Nr. 22.

Alle Sorten **Watten** billigt in der **Wattenfabrik** bei **Hoffmann**, Leipzigerstraße Nr. 301.

Ein halbverdeckter **Wagen** in gutem Zustande, ein- und zweispännig zu fahren, steht zum Verkauf bei **Hoffmann**, Leipzigerstr. Nr. 301.

Ein gutes, vornehm. 6octav. **Mahagoni-Pianoforte** steht für 40 Rth zu verkaufen bei **W. Rathke**, Brüderstraße Nr. 203.

Frühjahr

Dienstag den 22. August auf der Ziegelei am Weinberge bei **Hermann Schroth**.

Einladung zum Kauf.

Die trocknen Wege veranlassen mich, den Vorrath von 150,000 Stück Mauersteinen und Dachziegeln zu verhältnismäßig billigen Preisen zu verkaufen.

Ziegelei am Weinberge, d. 19. Aug. 1854.
Hermann Schroth.

Zu unserm diesjährigen **Königschießen**, welches den 27. und 28. August d. J. abgehalten wird, laden wir hierdurch freundlichst ein. Dorf **Altleben a/S.**, den 17. Aug. 1851.
Der Vorstand.

Bürgergarten.

Sonntag den 20. August

Letztes Concert

der **Naturgänger-Familie Kemmele** aus Ober-Steiermark in ihrem Nationalkostüm, mit Bitter und Gitarrebegleitung. Anfang 4 Uhr. Entrée 1 $\frac{1}{2}$ Sgr. Bei ungünstiger Witterung im Saale.

Marktberichte.

Quedlinburg, den 17. August. (Nach Wispelin.)
Weizen 80 — 82 Sgr. Gerste 36 — 42 Sgr.
Roggen 54 — 60 Sgr. Hafer 32 — 36 Sgr.
Rath. Mühl 14—14 $\frac{1}{2}$ Sgr.
Reinöl 14—15 $\frac{1}{2}$ Sgr.
Mühl 13—14 $\frac{1}{2}$ Sgr.

Hallische Zeitung

(im Schwetschke'schen Verlage).

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redakteur Dr. Schadeberg.
Fortsetzung des Hallischen Couriers (im Schwetschke'schen Verlage).

N^o 194.

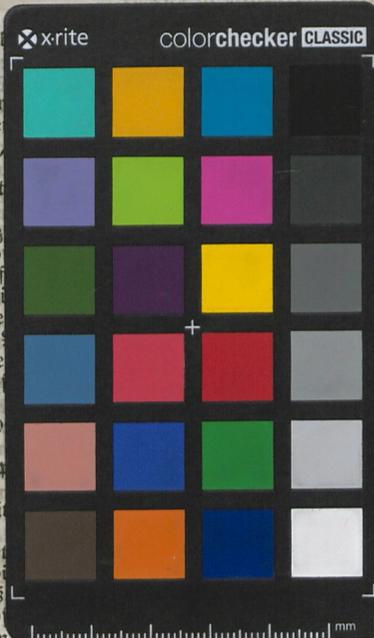
Halle, Sonntag den 20. August
Hierzu zwei Beilagen.

1854.

Deutschland.

Berlin, d. 17. August. Se. Maj. der König haben geruht, am Nachmittag um 1 Uhr im Schlosse zu Charlottenburg den in vorstehender Mission an Allerhöchster Hoflager entsandten Kaiserlich-Oesterreichischen außerordentlichen Gesandten und bevollmächtigten Minister am Königlich spanischen Hofe, Grafen Georg Esterhazy, zur Privataudienz zu empfangen und aus dessen Händen das Schreiben Sr. Maj. des Kaisers von Oesterreich entgegenzunehmen, welches derselbe in obiger Eigenschaft bei Allerhöchstdenenselben überreicht wird. — Se. Maj. der König haben ferner geruht: Den Vizepräsidenten des Appellationsgerichts in Raumburg zu ernennen.

Se. Majestät der Kaiser (am Abend) früh 7 Uhr im Schlosse zu Charlottenburg den in vorstehender Mission an Allerhöchster Hoflager entsandten Kaiserlich-Oesterreichischen außerordentlichen Gesandten und bevollmächtigten Minister am Königlich spanischen Hofe, Grafen Georg Esterhazy, zur Privataudienz zu empfangen und aus dessen Händen das Schreiben Sr. Maj. des Kaisers von Oesterreich entgegenzunehmen, welches derselbe in obiger Eigenschaft bei Allerhöchstdenenselben überreicht wird. — Se. Maj. der König haben ferner geruht: Den Vizepräsidenten des Appellationsgerichts in Raumburg zu ernennen.



den 15. Aug. ist in Minden wegen eines in „Pamper Nachrichten“ entlehnten Artikels über die von Königin des Grenadier Theaters vor dem Bankgebäude in Berlin gerichtete Gedächtnistafel von der dortigen Polizeibehörde mit Beschlag belegt worden. Die Beschlagnahme soll sich auf §. 75 und 101 des neuen Strafgesetzbuchs vom 14. April 1851 stützen.

Frankfurt a. M., d. 15. August. In der gestrigen Sitzung der gesetzgebenden Versammlung kam eine Gesetzentwurf vor, die Verhinderung des Mißbrauchs der Pressefreiheit, sich auf das bekannte Bundes-Gesetz vom 6. Juli. Dr. med. stellte den Antrag, die Gesetzentwurf einfach an den Senat zu gehen zu lassen, indem dieselbe nur darauf hinfiele, die Freiheiten beschränken, anstatt zu erweitern, und es freien Männern nicht zu lassen, sich selbst Fesseln anzulegen. Anders sei es jedoch, wenn mit Gewalt dazu gezwungen werde. Dr. jur. Zucht beantragte, die Sache an eine Kommission zu verweisen, welcher Antrag die Stimmenmehrheit erhielt.

Freiburg, d. 15. Aug. Ueber das Interim, welches zwischen der Großherzoglichen Regierung und dem päpstlichen Stuhle abgeschlossen worden, erfuhr ein Referent des „Schw. Merk.“ Folgendes: Der Erzbischof erhält das Recht, die Erziehung der Geistlichen unabhängig von der Staatsgewalt zu leiten und die Pflichten zu vergeben, während der Regierung die Bestätigung zukommt. Die Stiftingsgelder bleiben unter der Aufsicht des Staats. Was nun die mit der Exkommunikation belegten Staatsbeamten und Oberkirchenräthe anbelangt, so soll die Aufhebung derselben dann stattfinden, nachdem die Regierung mit Beziehung auf die einstweilige Beilegung des Konflikts die Zurücknahme jener Maßregel speziell besürwortet. — Ueber den Prozeß des Erzbischofs verläutet gegenwärtig nicht das Gerindeste, so daß man vielfach glaubt, derselbe werde gänzlich niedergeschlagen werden.

Frankreich.

Paris, d. 16. Aug. Der „Moniteur“ veröffentlicht die Antwort des Kaisers auf die Anrede, welche der Bischof von Bayonne an seinem Namensfeste an ihn richtete. Was die nachstehende Stelle bietet einiges Interesse dar: „Meine Anwesenheit in Bayonne am heutigen Tage ist eine Thatfache, die ich mit Vergnügen hervorhebe. Sie beweist, daß Frankreich, ruhig und glücklich, nicht mehr jene Beschränkungen hegt, welche das Staatsoberhaupt verpflichten, stets gerüstet und auf seiner Hut in der Hauptstadt zu sein. Sie beweist, daß Frankreich einen fernen Krieg führen kann, ohne daß sein inneres Leben aufhört, frei und geregelt zu sein.“ — An der Spitze seines amtlichen Theiles bringt der „Moniteur“ einen langen Bericht des Staatsministers Fould an den Kaiser, worin derselbe, auf den Bericht der im vorigen Jahre mit Prüfung aller die Vollziehung des Testaments Napoleons I. betreffenden Fragen beauftragten Kommission gestützt, die Eröffnung eines außerordentlichen Kredits von acht Millionen Francs beantragt, welcher, in den von jener Kommission vorgeschlagenen und vom Kaiser schon früher gutgeheißenen Vertheilungsverhältnissen, dazu verwendet werden soll, die Bestimmungen jenes Testaments, in so weit es jetzt noch angeht, zum Vollzuge zu bringen. Die fraglichen acht Millionen sollen nämlich, nach dem Vorschlage der Kommission, dem der Staatsminister beipflichtet, in folgender Weise vertheilt werden: 300,000 Fr. an die Offiziere und Soldaten des Bataillons der Insel Elba, oder an deren Wittwen und Kinder; 200,000 Fr. an die Bewundeten von Ligny und Waterloo; 1,500,000 Fr. an die Offiziere und Soldaten, die von 1792 bis 1815 für den Ruhm und die Unabhängigkeit der Nation kämpften; 400,000 Fr. an die Stadt Brienne; 300,000 Fr. an die Stadt Mery; 1,300,000 Fr. an die Provinzen, die am meisten durch die beiden Invasionen gelitten haben; endlich 4 Millionen an die Privat-Legatäre, oder an ihre Wittwen und direkten Erben. Dem Berichte des Ministers, worin noch hervorgehoben wird, daß die 8 Millionen nur ein sehr geringer Ersatz für die dem Kaiser als Privateigenthum gehörenden 117 Millionen, welche Ludwig XVIII. dem Staatsschatze einverleibte, und für die 200 Millionen seien, die Napoleon I. zu Gunsten der Opfer des Krieges auf seine Privat-Domänen angewiesen hatte, folgt ein Dekret, welches den beantragten Kredit zu dem angegebenen Zwecke bewilligt und bestimmt, daß die Regularisirung dieses Kredits dem gesetzgebenden Körper vorgeschlagen werden soll. — Die Polizei beschloß gestern eine Rundgebung der geheimen Gesellschaften und hatte deshalb die größten Vorsichtsmaßregeln getroffen. Es fiel jedoch nichts weiter vor, als daß eine Anzahl von Personen um 9¹/₂ Uhr wiederholt der Republik Hibats riefen und, als man sie verhaften wollte, in der Volksmasse verschwanden. — Den Glanzpunkt des gestrigen Festes bildete, wie bereits erwähnt, die Darstellung der Belagerung auf dem Marsfelde, wo 2 bis 300,000 Zuschauer sich an den von der Sonne prächtig beleuchteten Kuppeln und Minarets der täuschend nachgeahmten Türkenstadt und dem Heroismus ihrer Vertheidiger ergößten. Lebhaften Applaus erregten Mussa Pascha's Worte an seine

